Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 22 (1975)

Heft: 3

Artikel: Internationale Konferenz für Zivil- und Betriebsschutz in Beirut, Libanon, vom 8. bis 12. April 1975

Autor: Bodi, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366120

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Konferenz für Zivil- und Betriebsschutz in Beirut, Libanon, vom 8. bis 12. April 1975

Der Entwurf und der Bau der verschiedenartigsten Unternehmen sowie die Sicherheit und Kontinuität ihres Betriebs sind Bestandteile der Entwicklungspläne eines Landes. Die beiden letzten Aspekte können im Rahmen des Zivilschutzes ihre Lösung finden, insbesondere innerhalb des «Betriebsschutzes», der integrierender Bestandteil des Selbstschutzsystems der Bevölkerung ist.

Somit gingen die Organisatoren der Konferenz von Beirut bei der Ausarbeitung des Programms und der Wahl der Diskussionsthemen von Optionen aus, die sich auf die Aufgaben, die Struktur, die Stärke und die Ausbildung des Betriebsschutzes beziehen.

So ist beispielsweise der Dienstag, 8. April, nach der feierlichen Eröffnung der Konferenz für die Prüfung grundlegender Fragen vorgesehen, so die Doktrin des Betriebsschutzes; die Gefahren, denen der Betriebsschutz ausgesetzt sein kann und die Rolle des Betriebsschutzes. Im Verlaufe des zweiten Tages, Mittwoch, 9. April, geht es darum, einen gemeinsamen Nenner zu finden für einen typischen Einsatzplan sowie neue Konzeptionen und Normen für den Schutz von Bauten und Anlagen. Hierbei muss versucht werden, die unterschiedlichen Standpunkte der Architekten, Wirtschafter und Verantwortlichen für die Sicherheit zu harmonisieren und die Grundprinzipien für die Wahl und die Ausbildung der Kader und des Personals des Betriebsschutzes auszuarbeiten.

Eine eintägige Unterbrechung am Donnerstag, 10. April, ermöglicht es den Delegierten, einer Gesamtübung der verschiedenen libanesischen Einheiten beizuwohnen, die bei schweren Unfällen oder Katastrophen einzugreifen haben. So die Einheiten des Zivilschutzes, der Feuerwehr, der medizinischen und sanitären Dienste und weitere. Dank der wohlwollenden Unterstützung der Sicherheitsstelle für Zivilluftfahrt von Beirut findet diese Uebung auf ihrem Uebungsgelände statt, welche mit allen erforderlichen Anlagen ausgerüstet ist.

Die technische Phase der Konferenz beginnt am Freitag, 11. April, mit der Prüfung der Probleme des Schutzes und der Sicherheit von Erdöl- und petrochemischen Anlagen. Am Nachmittag des gleichen Tages folgt eine Debatte über Gebäude und Anlagen, die von der Bevölkerung aufgesucht werden, über deren Sicherheitsvorrichtungen und den dazugehörenden Vorschriften, die, soweit möglich, normalisiert werden sollten. Am Samstag, 12. April, steht morgens ein neues und sehr aktuelles Problem auf der Tagesordnung: Hochbauten, moderne Baumaterialien und deren Verwendung, insbesondere im Hinblick auf ihre Entzündbarkeit und Giftigkeit.

Wie auf allen von der IOZV organisierten internationalen Tagungen wird es der Kenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern sehr unterschiedlicher Entwicklung, Struktur, Mentalität und Ausrüstung ermöglichen, die grossen, allen Bevölkerungsschutzsystemen gemeinsamen Linien herauszuschälen. Auf der Grundlage der Synthese der Arbeiten und der auf dieser Konferenz ausgearbeiteten Empfehlungen kann dann der technische Ausschuss «Betriebsschutz» der IOZV die Bilanz ziehen und sich anschliessend mit der Hauptaufgabe einer Art Konvention befassen. Diese Richtlinien können den zuständigen Behörden bei der Ausarbeitung der Anweisungen und Regeln helfen, die in erster Linie für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung sowie für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftspotentials des Landes gedacht sind.

Dr. M. Bodi, Generalsekretär IOZV

Pauschalreise nach dem Libanon

Die Reiseagentur Wagons-Lits/Cook, 4, rue du Mont Blanc, 1211 Genf (Tel. 022 31 21 30; Telex 22 566 wlagt ch), organisiert eine Pauschalreise ab Genf oder Zürich für die Konferenz von Beirut. Das ständige Sekretariat der IOZV erteilt ebenfalls diesbezügliche Informationen (Reise mit dem Flugzeug und Unterkunft in Beirut vom 6. bis 14. April 1975 ab sFr. 1345.— pro Person). *(Siehe auch Inserat Seite 86)*

Redner und Berichterstatter der Konferenz von Beirut

Feierliche Eröffnung der Konferenz

S. Ekz. Sleiman Frangié, Präsident der Republik Libanon

Internationale Tagungen der IOZV

Oberst Bahige Bahlis, Präsident der IOZV-Generalversammlung, Direktor der Zivilverteidigung Libanons, Beirut

Internationale Strategie der Katastrophenvorbeugung

Herr Faruk N. Berkol, Stellvertretender Uno-Generalsekretär, Koordinator für Katastrophenhilfe, Genf

Organisation und Tragweite der Konferenz von Beirut

Dr. Milan M. Bodi, Generalsekretär der IOZV, Genf

*

Notwendigkeit des Zivilschutzes in den Betrieben

Dr. Alexandre Fayad, Mitglied des Staatsrates, juristischer Berater der Zivilverteidigung Libanons, Beirut

Mögliche Gefahren für den Betrieb

Herr Eric E. Alley, Zivilschutzdirektor der Stadt Birmingham, Grossbritannien

Rolle und Aufgabe der Betriebsschutz-Organisationen

Brig.-General Mohamed Helmi Seddik, Direktor der Planungsabteilung, Zivilschutz-Organisation Aegyptens, Kairo

Erarbeitung eines Einsatz- und Wiederherstellungsplans

Brig.-General Fernando Pulido Goncer, Generaldirektor der Zivilschutz-Organisation Spaniens, Madrid

Organisation und Tätigkeit einer Betriebsschutz-Organisation

Oberst Gunnar Oehman, Generalsekretär der Zivilschutz-Organisation von Finnland, Helsinki

Auswahl und Ausbildung von Betriebsschutz-Kadern und -Personal

Dipl.-Ing. Georges Saliba, Direktor der Sicherheitsstelle für zivile Luftfahrt, Beirut

Indonesische Erfahrungen in der Ausbildung von Kadern und Personal

Generalmajor Gatot Soewagio, Direktor der Zivilschutz-Organisation Indonesiens, Jakarta

*

Schutz- und Sicherheitsprobleme in den Erdöl- und petrochemischen Anlagen

Herr Marcel Colin, technischer Berater, vorm. Direktor des Ausbildungszentrums der Flugfeuerwehr, Paris

Umweltschutz der Küsten hinsichtlich der Verseuchungsgefahren durch Brennstoffe

Oberst Pacifico Lopez de Leon, Direktor der Zivilschutz-Organisation der Philippinen

*

Sicherheitsvorschriften und -vorrichtungen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Herr Ernest Reymann, Direktor des Zivilschutzamtes des Kantons Genf

*

Moderne Baumaterialien und ihre Verwendung in Hochbauten im Hinblick auf ihre Entzündbarkeit und Giftigkeit

Dipl.-Ing. Guido Palombi, Generalinspektor des Nationalen Feuerwehrkommandos, Innenministerium, Rom

Helikoptereinsatz für die Evakuierung von Hochbauten

Herr Brian E. Fischer, Hauptinspektor, City of London Police